



2013-2023

# ACA KORO

FOOTBALL FOR THE FUTURE

10 JAHRE FUSSBALL, DER SCHICKSALE VERÄNDERT



# Inhalt

- 04** VORWORT WILLI PRECHTL  
& LEO WINDTNER
- 05** VORWORT THOMAS STELZER  
& MARKUS ACHLEITNER
- 06** DAS ERSTE JAHRZEHNT IM RÜCKSPIEGEL
- 10** IMPRESSIONEN AUS KENIA
- 12** SUCCESS STORIES
- 14** INTERVIEW MIT STEFAN KÖGLBERGER
- 16** CHARITY-EVENTS
- 18** INTERVIEW MIT PROJEKTFÖRDERER  
CHRISTIAN KRANEBITTER
- 20** ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN
- 22** VORSTAND DES HILFSVEREINS ACAKORO



## Quelle der Hoffnung und des Wandels

10 Jahre ACAKORO, 10 Jahre Fußball als Lebensschule, 10 Jahre Fußball, der Schicksale verändert. Mit großer Freude und Dankbarkeit begehen wir dieses Jubiläum. Was wir 2013 gemeinsam mit LASK-Jahrhundertspieler Helmut Köglberger ins Leben gerufen haben, ist eine faszinierende Erfolgsgeschichte geworden. Wenn wir auf die vergangenen zehn Jahre zurückblicken und sehen, wie viele Mädchen und Jungen wir auf ihrem Weg begleitet haben, erfüllt uns das mit großem Stolz. Hunderte von ihnen haben den Sprung aus den Armenvierteln geschafft und sind zu Vorbildern für ihre Communities geworden. Sie haben bewiesen, dass mit harter Arbeit, Bildung und dem Glauben an sich selbst alles möglich ist.

Das ist zweifellos ein erhebendes Gefühl, nicht nur für all diese Kinder und ihre Familien, nicht nur für uns, sondern auch für jeden Einzelnen, der uns bei dieser Mission unterstützt hat! ACAKORO zeigt, dass es möglich ist, jedes Kind durch den Fußball zu fördern und zu fordern und ihm damit eine Chance zu geben. Wir verschweigen nicht, dass es auf

dem Weg zahlreiche Probleme zu lösen gab. Gemeinsam mit einem starken Team, mit absoluter Transparenz und dem Vertrauen so vieler großartiger Unterstützer\*innen ist es uns gelungen, alle Widerstände zu überwinden und ein Leuchtturmprojekt für Sport in der Entwicklungszusammenarbeit zu generieren, das heute international hohes Renommee genießt. Dieses Jubiläum ist jedoch nicht nur ein Grund zum Feiern, sondern auch ein Ansporn, weiterhin für die Rechte und Chancen benachteiligter Kinder einzustehen. Es gibt noch so viele, die unsere Unterstützung brauchen und von ACAKORO profitieren könnten. Gemeinsam können wir weiterhin ihr Leben verändern und ihnen eine hoffnungsvolle Zukunft ermöglichen.

Wir möchten allen danken, die uns in den letzten zehn Jahren unterstützt haben: unseren engagierten Trainer\*innen, unseren großzügigen Spender\*innen, den Communities vor Ort und vor allem den Kindern selbst. Ihr habt dieses Projekt zu dem gemacht, was es heute ist – eine Quelle der Hoffnung und des Wandels.

Leo Windtner  
Ehrenpräsident des ÖFB

Willi Prechtl  
Ehrenpräsident des ÖÖFV



## Gemeinsam helfen und Zukunft schenken

Junge Menschen, die es nicht einfach haben im Leben, zu unterstützen und ihnen eine Zukunftsperspektive zu geben, gelingt beim Projekt „ACA-KORO – Football for the Future“ seit mittlerweile einem Jahrzehnt auf vorbildliche Weise. Dank des federführend von LASK-Legende Helmut Köglberger initiierten Aufbaus einer Fußballschule in den Slums von Nairobi, wurde in den vergangenen zehn Jahren bereits zahlreichen Kindern der Weg in eine bessere Zukunft geebnet. Seit 2013 werden täglich rund 150 Burschen und Mädchen durch das ACAKORO-Programm – sowohl sportlich beim Fußball wie auch bei der schulischen und beruflichen Bildung – gefördert und gefordert. Mit der Hilfe von ACAKORO ist es hunderten Kindern gelungen, der Armutsspirale des Slums zu entfliehen. Viele weitere Erfolgsgeschichten sollen folgen. Das Land OÖ

fördert das Projekt des LASK-Jahrhundertspielers daher seit einigen Jahren über die Entwicklungszusammenarbeit sowie über eine Patenschaft. Wir freuen uns, dass so viele Menschen in Oberösterreich und darüber hinaus die Ziele von ACAKORO unterstützen und danken allen, die ihre Beiträge zur nachhaltigen Weiterentwicklung dieses großartigen Projekts leisten. Großer Dank gilt nicht nur den ober-/österreichischen Unterstützern/innen, sondern auch jenen Mitarbeitern\*innen, die vor Ort in Kenia dafür sorgen, dass alle Kinder im ACAKORO-Programm eine Kindheit erleben, die es ihnen erlaubt, ihr Schicksal in die eigene Hand zu nehmen. Lasst uns gemeinsam auch in Zukunft das Vermächtnis von Helmut Köglberger weitertragen und das so wertvolle Projekt Acakoro weiterentwickeln!

Mag. Thomas Stelzer  
Landeshauptmann

KommR. Markus Achleitner  
Wirtschafts- und Sport-Landesrat

# DAS ERSTE JAHRZEHT IM RÜCKSPIEGEL

## Die Anfänge

Geschätzte 200.000 Menschen auf einer Fläche von 2 km<sup>2</sup>, beinahe nirgends fließend Wasser, einige Stromleitungen, Wellblechhütten, so weit das Auge reicht. Auf den Straßen überall Kindergeschrei, Plastikmüll, Fäkalien, hier und da ein brennender Müllhaufen. Der einzige staubige Fußballplatz zeigt keinen Grashalm. Ihn queren Motorräder und Fußgänger\*innen gleichermaßen. Zudem ist er ein Umschlagplatz für Drogen. Inmitten dieses Umfelds starteten 2013 Stefan Köglberger, Aldona Dzierzowska, Bernhard Buchegger und Projektleiter Helmut Köglberger die Fußballschule ACAKORO.

Um allen Kindern aus dem Korogocho-Slum die Chance zu geben, an dem neu gegründeten Projekt teilzunehmen, fanden Sichtungstrainings statt. Dass hier jedoch nichts so ist, wie man es aus Europa kennt, zeigte sich rasch: die unglaubliche Zahl von 6.000 Mädchen und Jungen zwischen 7 und 14 Jahren spielten in 4 Wochen vor, um einen der 80 Plätze zu erhalten. Als die Daten der aufgenommenen Kinder registriert, Gespräche mit den Eltern geführt und die Wohnverhältnisse der Kinder besichtigt wurden, zeigte sich erstmals das grausame Bild eines afrikanischen Slumalltags: Straßenkinder, Kinder, die noch nie eine Schule von innen gesehen hatten, Kinder, die tagtäglich mit extremer Armut, mit Hunger konfrontiert, und die größ-

tenteils auf sich allein gestellt waren, machten den Großteil der 80 Mädchen und Jungen aus, mit denen ACAKORO startete.

Schon nach einem halben Jahr wurden die ersten Erfolge sichtbar: Der öffentliche Sportplatz wandelte sich vom Drogenumschlagplatz und einem der gefährlichsten Orte des Korogocho-Slums zu einem Ort für Kinder, wo täglich trainiert und gelacht wurde. Alle Kinder waren in der ACAKORO-Partnerschule eingeschult und besuchten regelmäßig den Unterricht, lernten lesen, schreiben, rechnen. Das tägliche Abendessen bei ACAKORO, die angebotene medizinische Versorgung und die vertrauensstiftende Umgebung in der Fußballschule, die von Anfang an mehr Familie als Sportverein war, machten



in kürzester Zeit aus verzweifelten und verschreckten Kindern fröhliche und lernwillige. Und dass, obwohl die Bedingungen zu Beginn alles andere als einfach waren. Jeden Tag vor dem Fußballtraining musste mit den Drogendealern gestritten werden, um den Sportplatz nutzen zu können, mussten Absperrungen gegen Motorräder errichtet werden, und jeden einzelnen Tag mussten die unzähligen Steine, die auf dem staubigen Sportplatz herumlagen und wie durch Zauber immer wieder dort landeten, von Trainer\*innen und Kindern entfernt werden. Kurzum, jeden Tag ergaben sich neue Widerstände. Zu alledem fehlte es an allen Ecken und Enden an Geld, so dass zum Beispiel das Fußballtraining im ersten halben Jahr barfuß stattfand.

Aber bereits nach einem Jahr erregte das ACAKORO-Projekt inmitten eines der größten Slums Kenias große Aufmerksamkeit. Denn 2014 kündigte sich mit Willi Lemke, damals in der Funktion als Sonderberater des UN-Generalsekretärs für Sport im Dienst von Frieden und Entwicklung, hochrangiger Besuch an. Die Begeisterung des ersten Besuchers führte zu einer Präsentation des ACAKORO-Projekts im UNO-Hauptquartier in New York.

Die konzentrierte und verlässliche Arbeit der sieben kenianischen Mitarbeiter\*innen und

von Aldona Dzierzowska, die für finanzielle, schulische und soziale Belange zuständig war, sowie von Stefan Köglberger, der die sportlichen Aufgaben und die Gesamtleitung vor Ort verantwortete, lieferte von Anfang an beeindruckende Resultate. Die schulischen Erfolge der ACAKORO-Kinder waren und sind beeindruckend, das gesamte Sozialverhalten änderte sich sukzessive. Gewaltbereitschaft und Verschlossenheit nahmen ab, das Selbstvertrauen und die friedliche Lösung von Konflikten wurden zu den neuen Charaktereigenschaften im Alltag der Kinder.

## Die große Aufmerksamkeit

In Österreich konnte 2014 mit Leo Windtner ein besonderer Unterstützer für das ACAKORO-Projekt gewonnen werden. Der Besuch des damaligen ÖFB-Präsidenten und seiner Frau waren ein wichtiges Zeichen, auf der einen Seite für die soziale Verantwortung des ÖFB, auf der anderen Seite für die Bedeutung, die die erste von Österreicher\*innen initiierte Fußballschule in Kenia auch über die Grenzen Afrikas hinaus hatte. Im Anschluss an diesen Besuch, bei dem der Funke bei Leo Windtner übergesprungen war, fand in Linz eine große ACAKORO-Kick-Off-Gala statt, bei der im Beisein von Franz Beckenbauer und Herbert Prohaska zahlreiche Spender\*innen gewonnen werden konnten, um die Anschubfinanzierung des Projekts zu gewährleisten.

Währenddessen sorgte die sportliche Entwicklung der Mädchen und Jungen bei ACAKORO in Kenia für beeindruckte Gesichter. Nach einem Jahr Bestehen gewannen die ACAKORO-Kinder so gut wie jedes Turnier in Kenia. Der große Durchbruch und die damit verbundene Aufmerksamkeit sollte aber erst folgen, denn 2015 schrieb ACAKORO sein eigenes Sommermärchen. Auf Einladung von Andreas Lindenbauer, der jedes Jahr ein U11-Turnier für die Topmannschaften Europas im niederösterreichischen Machland organisierte und als Hauptsponsor auftrat, trat 2015 mit ACAKORO erstmals Team aus Afrika an. Gegen Mannschaften wie Borussia Dortmund, Juventus Turin, Benfica Lissabon, Red Bull Salzburg, FC Liverpool und Co. waren die kleinen ACAKORO-Jungen natürlich vollkommener Außenseiter.

Umso größer war das Erstaunen, als die einzige Mannschaft aus Afrika Spiel um Spiel für sich entschied und nach einem Viertelfinalsieg gegen Red Bull Salzburg und einem Halbfinalsieg gegen Borussia Dortmund plötzlich im Finale den Kindern des FC Barcelona gegenüberstand. In einem dramatischen Finale gewannen die ACAKORO-Jungen mit 1:0 gegen eine der wohl bekanntesten europäischen Nachwuchsfußballschulen und sicherten sich bei ihrem ersten Antreten in Österreich

den Turniersieg. Und auch im Folgejahr, 2016, konnte der nächste ACAKORO-Jahrgang den Donauauecup für sich entscheiden, bezwang nach Siebenmeterschießen die U11-Mannschaft von Atletico Madrid im Finale. Die Triumphe der kleinen ACAKORO-Kicker wurden in Kenia und auf der ganzen Welt wahrgenommen. CNN drehte eine eigene Dokumentation über das Projekt, eine Partnerschaft mit UNICEF wurde gestartet, ja die kleinen ACAKORO-Helden waren gar beim kenianischen Staatspräsidenten eingeladen. Durch die Partnerschaft mit UNICEF stieg die Zahl der ACAKORO-Kinder sprunghaft von 80 auf 160 an. Aus diesem Grund erfolgte 2017 der Umzug der Fußballschule in ein größeres Gebäude am Rande des Slums. Außerdem wurde neben dem staubigen Erdsportplatz der Rasenplatz einer neuen Partnerschule für das tägliche Fußballtraining angemietet.

#### Zeit des Übergangs

2018 kehrten Stefan Köglberger und Aldona Dzierzgowska nach fünf Jahren Aufbauarbeit nach Österreich zurück. Im selben Jahr verstarb mit Helmut Köglberger die maßgebliche Identifikationsfigur des ACAKORO-Projekts. Auf Betreiben von Leo Windtner und dessen Frau

wurde im gleichen Jahr ein Spendenverein in Österreich gegründet, der die nachhaltige Entwicklung des Erbes von Helmut Köglberger sichern sollte. Mit Willi Prechtl, seines Zeichens Ehrenpräsident des Oberösterreichischen Fußballverbandes, konnte ein Fußballfachmann mit nachgewiesener

sozialer Ader als Obmann gewonnen werden. In Kenia ereignete sich zur selben Zeit, dass acht von elf Spielern der U15-Nationalmannschaft der Jungen von ACAKORO gestellt wurden. Und auch bei den Mädchen entwickelte sich Beachtliches: Mit Sylvia Makungu debütierte ein erst 16-jähriges Mädchen, natürlich von ACAKORO, für das kenianische Frauennationalteam, in einem Freundschaftsspiel gegen die Auswahl von Nordirland, und wurde so zur jüngsten Nationalteam-Spielerin in der Geschichte des Landes.

Im Jahr 2018 wurde, um auch ein Angebot für Abgänger\*innen der Fußballschule bereitstellen zu können – die ersten Jahrgänge näherten sich dem Schulabschluss –, eine Kooperation mit einem staatlichen Ausbildungscollege geschlossen, die nach wie vor existiert. So konnten die ersten Abgänger\*innen ein Handwerk erlernen und damit ihre Chancen auf dem kenianischen Arbeitsmarkt wesentlich verbessern. Ein zentraler Schritt, der zahlreichen Absolvent\*innen von ACAKORO den Sprung aus den Slums ermöglichte und ermöglicht.

#### Corona und Neuausrichtung

Als sich 2020 die Corona-Pandemie über den Globus ausbreitete, blieben auch die afrikanischen Länder nicht von der Krankheitswelle verschont. Es war eine schwierige Zeit, vor allem angesichts der beengten Lebensverhältnisse im Korogocho-Slum. Über neun Monate kam das Fußballprogramm zum Erliegen, waren die Schulen in Kenia geschlossen und mussten Notlösungen gefunden werden, wie die Familien der ACAKORO-Kinder unterstützt werden konnten. Mit Essenzustellungen und einem Home-Learning-Programm, das ACAKORO in Zusammenarbeit mit UNICEF ins Leben rief, konnte zumindest die Kontinuität des Lernens

sichergestellt werden, und zwar nicht nur für die Kinder des ACAKORO-Programms, sondern für rund 1000 Kinder aus dem Korogocho-Slum. Nichtsdestotrotz zeigte die Pandemie die Schwächen des Projekts auf, die die Positionierung der Fußballschule inmitten des Slums hatte: Gesundheitsrisiken, ein hohes Maß an Kriminalität, vor allem in Krisenzeiten, und Abhängigkeit von Partnern.

#### Weichenstellung für die Zukunft

Ende des Jahres 2020 wurde mit der Suche nach einem österreichischen Mitarbeiter oder einer Mitarbeiterin begonnen, um eine Weiterentwicklung des Projekts zu starten. Mit Lukas Mott wurde ein junger Tiroler angestellt, der seither in Kenia lebt und hervorragende Arbeit leistet. Es ist zu wesentlichen Teilen sein Verdienst, dass das Projekt in allen Belangen nach der schwierigen Zeit der Corona-Pandemie vor Ort wieder gut in die Spur gefunden hat und neue Programme angestoßen werden konnten. Der nächste Schritt, eine eigene Schule samt Fußballzweig für Kinder aus den Slums von ganz Kenia, wird derzeit verwirklicht. Man kann mit absoluter Gewissheit sagen: Helmut Köglberger wäre stolz, würde er sehen, was aus der kleinen Oase der Hoffnung, die er begründet hat, geworden ist und noch immer wird.



# IMPRESSIONEN AUS KENIA



# ERFOLGSSTORIES AUS DEM SPORT- & SOZIALBEREICH

## Soziale Erfolge:

- ☉ Über 350 Mädchen und Jungen aus den Slums haben durch ACAKORO einen High-School-Abschluss vorzuweisen
- ☉ Über 150 Mädchen und Jungen haben die Ausbildung zu einem handwerklichen Beruf abgeschlossen
- ☉ 90 % der Kinder bei ACAKORO haben sich in der Schule verbessert
- ☉ 100 % der Kinder haben ihr Sozialverhalten maßgeblich positiv verändert
- ☉ In 10 Jahren gab es nur einen Fall der sonst in den Slums weit verbreiteten „early pregnancies“
- ☉ Ein Mitarbeiter wurde in die Young-African-Leaders-Initiative zur Bekämpfung von Armut in der Dritten Welt aufgenommen
- ☉ In Zusammenarbeit mit dem kenianischen Sportministerium wurde das ACAKORO-Modell in einem weiteren Armenviertel für 150 Kinder repliziert

## Sportliche Erfolge:

- ☉ Zweimaliger Gewinner des Donauencups in Österreich mit Endspielsiegen gegen FC Barcelona (2015) und Atletico Madrid (2016)
- ☉ 2016 wurde ein Trainer des ACAKORO-Trainerstabs zum Nationalteamtrainer der kenianischen Nationalmannschaft bestellt
- ☉ Eine Trainerin des ACAKORO-Trainerstabs wurde 2017 zur Co-Trainerin der kenianischen Frauennationalmannschaft
- ☉ 8 ACAKORO-Jungen standen in einem Bewerbungsspiel 2018 in der Startaufstellung des U15-Nationalteams Kenias
- ☉ Zahlreiche Abgänger von ACAKORO verdienen ihren Lebensunterhalt als Fußballspieler in einer der beiden höchsten Spielklassen Kenias
- ☉ Mit Sylvia Makungu spielt eine ACAKORO-Abgängerin in der österreichischen Frauenbundesliga (Wacker Innsbruck Damen)

## Preise & Medien:

- ☉ Zahlreiche Print- und TV-Beiträge über ACAKORO in europäischen und kenianischen Medien
- ☉ Beteiligung an einer Kino-Dokumentation über die integrative Kraft des Fußballs
- ☉ 2016 war ACAKORO Teil von Soccer Aid (Benefizspiel in Wembley, London)
- ☉ CNN produzierte eine 45-minütige TV-Dokumentation über ACAKORO für das Magazin „Inside Africa“
- ☉ 2019 wurde Stefan Köglberger für die Auszeichnung „Sportler mit Herz“ im Rahmen der Wahl von Österreichs Sportler des Jahres nominiert
- ☉ Das ACAKORO-Modell wurde von der UN als eines der 50 innovativsten Projekte der Welt zur Armutsbekämpfung in den Youth Solutions Report aufgenommen
- ☉ 2020: Verleihung eines Sonderpreises in der Kategorie „Nachhaltiger Sport“ durch Vizekanzler Werner Kogler und Bundesministerin Leonore Gewessler im Rahmen der „Green Events Austria“
- ☉ 2023: Verleihung des höchsten Preises für Entwicklungszusammenarbeit durch das Land Oberösterreich

## Projekt-Besucher\*innen (Auswahl):

- ☉ Botschafter\*innen in Kenia aus folgenden Ländern: Österreich, Deutschland, Portugal, Belgien, Ungarn, Japan, Kolumbien, Brasilien
- ☉ Willi Lemke – Sonderberater der UNO für Sport für Frieden und Entwicklung (2014/2018)
- ☉ Leo Windtner – ÖFB-Präsident (2014/2016/2017)
- ☉ Sebastian Kurz – Österreichischer Außenminister (2016)
- ☉ Uhuru Kenyatta – Kenianischer Staatspräsident (2017)
- ☉ Olly Murs – Englischer Sänger und Entertainer (2018)
- ☉ Rachid Mohammed Achesa – Kenianischer Sportminister (2018)
- ☉ Omar Abdi – Stellvertretender Executive Director UNICEF Global (2019)
- ☉ Mathilde von Belgien – Königin von Belgien (2019)



# Uns war schnell klar, dass wir hier nachhaltig etwas bewirken können und wollen.

Interview mit Stefan Köglberger  
Mitbegründer und Geschäftsführer Hilfsverein ACAKORO

**Ein zartes Pflänzchen Hoffnung, das 2013 mit deiner Mithilfe im Korogocho-Slum in Nairobi gesetzt wurde, ist mittlerweile zu einem kräftigen Baum herangewachsen. Wie habt ihr das ACAKORO-Projekt damals ins Laufen gebracht?**

Ich war 2013 das erste Mal mit meinem Vater vor Ort in Kenia. Wir wollten uns ein Bild von der Lage machen und schauen, ob dieses Projekt auch wirklich machbar ist. Dabei bin ich in eine für mich komplett neue Welt eingetaucht. Ich hatte noch nie zuvor einen Slum gesehen. Das war schon etwas prägend. Uns war schnell klar, dass wir hier nachhaltig etwas bewirken können und wollen. Wenig später haben wir ambitioniert losgelegt. „Stefan, wenn du glaubst das passt, dann machen wir das gemeinsam“, hat mir meine Frau Aldona damals Rückendeckung gegeben, als ich sie in die Pläne eingebunden habe. Wir haben beide unsere Jobs aufgegeben und sind noch im selben Jahr gemeinsam mit Bernhard Buchegger, er war damals Student und genauso begeistert für das Projekt wie ich, in eine Wohnung nach Nairobi gezogen. Bernhard ist wie vereinbart nach einem Jahr wieder nach Österreich zurückgekehrt, um sein Studium fortzusetzen. Meine Frau und ich sind

bis 2018 geblieben. Mein Vater hat uns so oft es ihm möglich war besucht.

**Ab wann bist du persönlich in Kenia so richtig angekommen?**

Es hat schon zwei, drei Jahre gedauert, bis ich wusste, wie man die Dinge richtig angehen muss. Am Schwierigsten war es anfangs, den Eltern zu erklären, um was es bei unserem Projekt geht und das nötige Vertrauen aufzubauen. Analphabetismus ist hier weit verbreitet – die Sprachbarrieren sind dementsprechend hoch. Es ist uns aber bald gelungen im Slum Anerkennung zu finden. Meine Frau Aldona wurde nach einiger Zeit von den Menschen im Slum liebevoll „Mama Korogocho“ genannt. Auch mich und Bernhard kannte man bald in der ganzen Umgebung, schließlich waren wir drei Österreicher die einzigen Weißen weit und breit. Wir wurden nach einiger Anlaufzeit überall freundlich begrüßt und man ist uns offen begegnet. Das hat auch uns ein wenig die Angst vor dem Ungewissen genommen. Gemeinsam mit sieben kenianischen Mitarbeitern und den Partnerschulen, ist es gelungen den Grundstein für die Akademie zu setzen.



allem in Afrika und Europa genießt, wurde mir im Zuge der Stellenausschreibung bewusst. Für den Job, den Lukas mit großer Leidenschaft ausübt, gab es mehr als 50 Bewerber aus sechs Ländern. Das hat mich sehr beeindruckt.

**Die ACAKORO-Gründung jährt sich heuer zum zehnten Mal, der Todestag deines Vaters Helmut Köglberger zum fünften Mal. Was bedeutet es dir, das Erbe deines Vaters fortzuführen?**

Bis zu seinem Tod war es meinem Vater eine Herzensangelegenheit, das Projekt auf allen Ebenen weiterzuentwickeln. Ich war ja vielfach mit ihm gemeinsam vor Ort in Korogocho. Wenn er dabei den Kindern beim Fußballspielen zusah, hatte ich jedes Mal das Gefühl, dass er ein Stück seiner persönlichen Geschichte in ihnen wiederfand. Egal ob in Kenia oder bei Österreich-Reisen der ACAKORO-Kids, er hat sich stets bemüht, dass alles passt. Als die Kinder aus Korogocho bei einem Besuch in Österreich etwa das erste Mal ein Spiel der österreichischen Nationalmannschaft sahen, hat er sich zum Beispiel darum gekümmert, dass alle Kinder Autogramme von den Spielern bekommen. Ebenso ist er unermüdlich um Spenden gelaufen. Mit großem Stolz führe ich sein Erbe fort. Das ist eine Riesenaufgabe, die ich nur mit einem starken Team bewältigen kann. Ich danke daher allen Personen, die das ACAKORO-Projekt in den ersten zehn Jahren des Bestehens begleitet haben – besonders dem Vorstandsteam. Es bereitet mir große Freude, diese starke Unterstützung zu spüren. Die brauchen wir, um das Projekt in eine erfolgreiche Zukunft zu führen.

**Heute, also fünf Jahre nach dem ihr eure Zelte in Nairobi abgebrochen habt, steht das Projekt auf einem starken Fundament. Wie breit ist ACAKORO heute aufgestellt?**

Es ist uns gelungen sowohl in Österreich als auch in Kenia ein starkes Netzwerk aufzubauen. In Österreich ist der Hilfsverein „Acakoro - Football for the Future“ dafür zuständig, die finanziellen Mittel aufzubringen, internationale Kooperationen auf den Weg zu bringen und die getätigten Schritte regelmäßig zu evaluieren. Vor Ort in Kenia hat die „Acakoro NGO“ den operativen Part des Projekts über. Diese kümmert sich Tag für Tag um die Betreuung der 150 Kinder und leitet auch lokale Kooperationen in die Wege. Seit 2021 ist der Tiroler Lukas Mott als Projektleiter permanent in Kenia vor Ort und sorgt für die qualitativ hochwertige Weiterentwicklung von ACAKORO. Welchen großen Bekanntheitsgrad ACAKORO mittlerweile vor



# GEMEINSCHAFT ERLEBEN UND GUTES TUN!



Um die finanziellen Mittel für die Fußballschule ACAKORO bereitzustellen, veranstaltet ACAKORO jährliche Charity-Events. Als langjähriger Fixpunkt hat sich das Charity-Golfturnier etabliert. Seit acht Jahren wird auf dem Leading-Golf-Course in St. Florian bei Linz im Sommer das ACAKORO-Charity-Golf-Turnier ausgetragen. Jedes Jahr stellen sich 18 Persönlichkeiten aus Sport und Kultur in den Dienst der guten Sache und spielen an einem geselligen Sportnachmittag mit Firmenvertreter\*innen um tolle Brutto- und Netto-Preise.



Unterstützung für ACAKORO gibt es seit 2021 auch aus der Welt der Kunst. Die Erlöse der hochkarätigen Charity-Ausstellung „IMMER IST GERADE JETZT - Künstler\*innen helfen Kindern“ im Lentos Kunstmuseum Linz kommen ACAKORO zugute. Zudem kommen Kunstwerke, die ACAKORO zur Verfügung gestellt werden, bei einer vom Dorotheum organisierten Online-Auktion für die gute Sache unter den Hammer.

# INTERVIEW MIT CHRISTIAN KRANEBITTER

Geschäftsführer Keystone Invest GmbH  
und seit 2022 Unterstützer von ACAKORO

Herr Kranebitter, wie sind sie als Tiroler mit dem Projekt ACAKORO in Verbindung gekommen?

Über meinen Landsmann Lukas Mott, der seit Sommer 2021 vor Ort in Kenia als „Head of Sports“, die sportlichen ACAKORO-Agenden leitet. Der Fußball im Allgemeinen liegt mir sehr am Herzen und ich blicke gerne auch über den Tellerrand. Erste Gespräche mit Lukas, haben in mir das Interesse für das großartige Projekt, das Helmut Köglberger mit seiner Familie initiiert hat, geweckt. Wenig später lernte ich auch Stefan Köglberger kennen. Beide haben mir ihre Pläne und Visionen geschildert. Ich war beeindruckt und habe mich dazu entschieden, mich aktiv bei der Weiterentwicklung einzubringen.

Wer Sie näher kennt, der weiß, dass die Bereiche Fußball und soziales Engagement für sie perfekt zusammenpassen ...

Ich habe schnell gemerkt, dass sich die bei ACAKORO abgedeckten Bereiche - Fußball und soziales Engagement - mit meinen persönlichen Interessen absolut decken. Die Leidenschaft für den Fußball – früher jahrelang als aktiver Sportler und nunmehr als Vereinspräsident der SPG Silz/Mötz - begleitet mich bereits mein ganzes Leben. Ebenso engagiert sich meine Familie bereits über viele Jahre hinweg im Sozialbereich und in der Flüchtlingshilfe. Wir haben zum Beispiel vor mehreren Jahren bei uns zu Hause einen jungen Nigerianer aufgenommen, der bis heute bei uns lebt und zu



einem Teil der Familie geworden ist. Meine Frau und ich haben also zusätzlich zu unseren eigenen drei Kindern einen mittlerweile 34-jährigen Ziehsohn, der unser Leben bereichert und dem wir eine erfolgreiche Zukunft in unserem Land ermöglichen wollen. Er ist übrigens ebenfalls ein begeisterter Fußballer.

**Welche Eindrücke haben Sie von ihrem ersten Lokalausgänger in Kenia mit nach Hause genommen?**

Im August 2022 hatte ich erstmals die Gelegenheit, mir drei Tage lang vor Ort ein Bild von der Lage zu machen und Projekt-Mitwirkende persönlich kennenzulernen. Es war einerseits beeindruckend, was seit der ACAKORO-Gründung vor Ort bereits Positives bewirkt wurde, andererseits bedrückend, wenn man sich die Lebenssituation der Menschen im Korogocho-Slum vor Augen führt. Ich bin mit Kindern und Eltern in den Slums gewesen und habe deren prekäre Lebensverhältnisse in Wellblechhütten umgeben von Müllhalden gesehen. Das hat mich umso mehr darin bestärkt, das Projekt

zu unterstützen und diesem auch Nachhaltigkeit zu verleihen.

**Als Mit-Initiator des laufenden Großprojekts gestalten Sie aktuell die Zukunft von ACAKORO prägend mit - wie schreitet dieses voran?**

Da die Infrastruktur der Fußballschule am bestehenden Standort in der Hauptstadt Nairobi weitgehend angemietet ist, entstand die Idee einer Neuerrichtung. Das ist wichtig, um das Projekt nachhaltig weiterentwickeln zu können. Das County Homa Bay hat dafür ein Grundstück zur Verfügung gestellt. Mittlerweile ist in der Nähe des kenianischen Viktoriasee-Ufers mit den Vorarbeiten für Fußballanlagen, Schule und Internat begonnen worden. Bis 2024 ist eine komplett neue Akademie im Entstehen. Von der fußballerischen und schulischen Ausbildung, über die erzieherische Begleitung bis hin zur richtigen Ernährung, werden den rund 150 AKACORO-Burschen und -Mädchen dort beste Bedingungen ermöglicht, um im Leben Fuß zu fassen.



# ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN ACA KORO SAFE HAVEN

10 Jahre ACAKORO liegen hinter uns. Sie waren sehr erfolgreich und haben hunderten Kindern einen Weg aus der Armut ermöglicht, ihnen das Werkzeug an die Hand gegeben, damit sie den Sprung aus den Slums schaffen. Trotzdem, oder gerade deswegen, ist es an der Zeit, den nächsten Schritt zu gehen und die Nachhaltigkeit der ACAKORO-Idee für die nächsten Jahrzehnte zu sichern. Aus dieser Überlegung ging das Projekt „ACA KORO Safe Haven“ hervor. Eine eigene Infrastruktur, Schule und Grund und Boden wird für Jahrzehnte für Autarkie sorgen und eine konzentrierte Arbeit mit Mädchen und Jungen aus sozial benachteiligten Verhältnissen aus ganz Kenia ermöglichen. Der Bekanntheit des ACAKORO-Projekts innerhalb Kenias ist es zu verdanken, dass sich auf einen Aufruf hin mehrere Landesregierungen Kenias meldeten und anboten, Grund und Boden kostenlos zur Verfügung zu stellen, sollte ACAKORO sein Bauprojekt im jeweiligen Bundesland verwirklichen. ACAKORO entschied sich letzten Endes für ein Grundstück, das das Homa Bay County anbot, und dass eine Fläche von 80.000 m<sup>2</sup> umfasst. Ein Vertrag über die kostenlose Nutzung des Grundstücks für die nächsten 60 Jahre wurde Anfang des Jahres 2023 mit Gouverneurin Gladys Wanga im Beisein des



österreichischen Botschafters Christian Fellner unterzeichnet. „ACA KORO Safe Haven“ soll zum Leuchtturmprojekt der Region um den Lake Victoria werden und zeigen, dass die Verbindung von schulischer Bildung und sportlicher Betätigung Kinder auf ihrem Weg maßgeblich unterstützen und Schicksale verändern kann. Ein regulärer Schulbetrieb mit Tages-schüler\*innen aus der Region wird stattfinden und der lokalen Bevölkerung in einer der ärmsten ländlichen Regionen Kenias helfen. Zudem wird es einen Fußballzweig samt Internat für die ACAKORO-Kinder geben. Die baulichen Arbeiten laufen bereits und die Fertigstellung und Inbetriebnahme dieses neuen internationalen Vorzeigeprojekts im Bereich „Sports-for-Development“ ist für April 2024 geplant.

# Der Vorstand des Hilfsvereins ACAKORO



**Willi Prechtl**

Seit 2017 fungiert der sozial engagierte Unternehmer und Ehrenpräsident des Oberösterreichischen Fußballverbandes als Obmann des Hilfsvereins ACAKORO.



**Josef Pernsteiner**

Josef Pernsteiner verwaltet in seiner Funktion als Kassier die Finanzen von ACAKORO.



**Mag. Herbert Dallinger, MBA**

Der Unternehmer Mag. Herbert Dallinger unterstützt ACAKORO insbesondere mit seiner Fachexpertise im Bereich Steuern und Finanzen.



**Dr. Leo Windtner**

ÖFB-Ehrenpräsident Dr. Leo Windtner ist österreichweit für sein großes soziales Engagement bekannt und war seit 2014 mehrfach im Korogocho-Slum zu Gast.



**Mag. Gerhard Rumetshofer**

Für Landessportdirektor Mag. Gerhard Rumetshofer ist klar, welche enorme gesellschaftliche Kraft der Sport hat.



**HR Dr. Wolfgang Sünderhauf**

Dr. Wolfgang Sünderhauf kümmert sich als Rechnungsprüfer um die Prüfung der Finanzgebahrung und die ordnungsgemäße Mittelverwendung.



**Hermann Angeli**

Der Linzer Künstler Hermann Angeli bringt seine Expertise und Kreativität u. a. im Rahmen einer jährlichen Charity-Kunstaussstellung ein.



**Claudia Schaller**

Claudia Schaller ist seit 2017 Teil von ACAKORO und bringt sich mit viel Herz und Leidenschaft für die Sache ein.



**Mag. Aldona Dzierzowska**

Mag. Aldona Dzierzowska, die zwischen 2013 und 2018 ACAKORO im Slum Korogocho aufgebaut hat, fungiert als Schriftführerin.



**Manfred Schröck**

Der Unternehmer Manfred Schröck stellt als Rechnungsprüfer sicher, dass die finanziellen Mittel ihrem Zweck, den Kindern der Fußballschule ACAKORO, zugute kommen.



**Mag. Stefan Köglberger, MBA**

Mag. Stefan Köglberger ist die Schnittstelle zwischen Österreich und Kenia und reist auch immer wieder nach Afrika, um die geleistete Arbeit vor Ort zu evaluieren.

# DEINE SPENDE MEINE CHANCE!



Hilfsverein ACAORO – Football for the Future

Spendenkonto: Hilfsverein ACAORO

IBAN: AT06 3400 0000 0284 5170

\*Ihre Spende ist steuerlich absetzbar!

Werden Sie jetzt Partner unter:

[www.acakorofootball.com](http://www.acakorofootball.com)

Tel. 0664 / 50 502 29

E-Mail: [office@acakorofootball.com](mailto:office@acakorofootball.com)

## TOP-PARTNER



Bundesministerium  
Kunst, Kultur,  
öffentlicher Dienst und Sport

Privatstiftung  
Elfriede Grubauer

## PREMIUM-PARTNER



Wir denken an morgen



"Dalius" Immobilien GmbH  
Gewerbeimmobilien



## PARTNER



## FREUNDE

